

# Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 19.

Freitag, den 15. September 1871.

Nummer 43.

Nota über

Boniment auf die N. B. Zeitung

vom No. bis No.

für Herrn

Eine Frau aus der großen Welt.

von Karl Schramm.

(Schluß.)

„Ich muß Dich sehen, Tonda!“ fuhr sie, „sonst glaube ich gar nicht an das Glück! Du wieder zu haben, Dich zu sehen, will ich jetzt erfahren.“

Antonio wußte nicht wie ihm geschah. Sa hatte er das Mädchen noch nie gesehen, noch nie gehört. Er ließ Alles mit sich machen.

Und nun mußt Du hören,“ sagte sie, als Antonio sich an ihrer Seite niederließt hatte, und in kurzen, lebendigen Wörtern teilte sie dem erstaunten Gesellen mit, was vor dem Leser eben im Vorhergehenden erzählt haben.

Antonio hatte ein Gefühl, wie man es hat, wenn sich nach schwültem Traume endlich der Alptraum von der Brust lößt, und, da verneigte Auge in das freundliche Morgenlicht lebt, welches durch die Fenster scheint. Sein Auge war von einem seltenen Glanz erblitzt.

„Tonda bist Du wieder mein—mein—meine Rosaria!“ sagte er mit unverhüllter Freude und drückte einen langen Kuß auf die Lippen des vor Freude weinenden Mädchens. „Nun aber fort, auf der Stelle fort! Die Freude ist mir getreut!—Aber ich habe auch einen Freund den sie mir töten wollte. Ich will sehen ob ich ihn noch reite. Rosaria, Du siehst mich bald wieder!“

Eine Frau aus der großen Welt.

Es war an einem Nachmittage. Die Baroness von Danow hatte einen jener sinnliche Anstrengungen, französischen Fabrils Literatur vor sich liegen, und gopte eben mit großem Ehrgeiz einen besonders interessanten Abschnitt aus dem Leben einer Rossischen Figur gelesen haben, als Marie mit der Melodie eintrat, vor Herrn Morris da sei.

„Läßt ihn kommen,“ erwiderte die Baroness, indem sie vor Bush zusagte und aus dem Händen legte.

„Ein Augenblick nachher trat der Ungar, dessen Beliebtheit mir auf der Redoute in Wien zu machen Gelegenheit boten, ein und zwanzig, mittler läppischen Männer eines etablierten, in Wien ausgebildeten Frauenlieblings die Hand an seine Lippen.“

„Welche Neuigkeiten bringt mir mein flatternder Verehrer?“ fragte die Baronin, indem sie anmutig ihr Haupt etwas zurückwog, und den vollen Blick ihres glänzend schönen, dunkelbraunen Auges auf den Ungar beseitete.

„Ich weiß nicht, welche Nachrichten Sie von mir erwarten, gnädige Frau, ob mich über Sie interessiert.“

„Warum wollen Sie eine so schäfe Grenze zwischen Ihrem Interesse und dem meinen eilen? Ich freue mich über Alles was Ihnen Freude macht, so sehr, wenn Sie mir von einer neuen Eroberung erzählen würden, wäre es mir nicht ungemein.“

„Die Interesse der Art ist eben nicht sehr groß, mich sonst zu machen; es beweist mir nur, daß Ihnen viel weiter mehr an meiner Mitteilung, als an mir selbst liegt.“

„Sie warten am Ende gar, daß ich ebenfalls auf Ihre Erfahrungen sein soll?“

„Ich möchte Ihre Erfahrung nicht provozieren, gnädige Frau, ob zwar Sie mir weit an genehmiger wäre, als die Weitsichtigkeit, mit der Sie mich beauftragten, das Herz eines andern Nächdens zu erobern.“

„Beauftragten? Psi! wie können Sie das Wort gebrauchen; vielleicht will ich mich nur übersetzen ab Sie andern gegenüber auch Gewalt anzuwenden wissen, die Ihnen bei unserem ersten Begegnen gleich mein Vertrauen gewann.“

Der Ungar, welcher bisher etwas Unzufriedenes, fast Gedrücktes in seinem Wesen hatte, erwiderte durch diese Schmeichelkunst:

„Aber vergessen Sie nicht, daß das eigene Gefühl vor allem Angern behülflich sein muß; man kann nicht gefallen, wo man nicht Gefallen findet. Es ward mir um so Vieles leichter, Sie für mich zu gewinnen, da ich schon bei unserm ersten Begegnen in den Fünfzehns Jähren gebannt war.“

„Nad das Sie unschuldig mach, eine böhmischen Bauerndame zu gefallen; ich liebe es, den Zauberkreis meiner Reise sehr zu erweitern, und würde mich sehr glücklich fühlen wenn die ganze Männerwelt nichts Wünschbareswertes an mir finde, weil ich das Bild eines einzigen Bevorzugten trage; ich will, daß der Mann der mir gefallen wird, daß er mich verstehe und mich blindlings gehorche.“

Wieder schwang der Ungar seinen Arm um die Hüfte der jungen Frau. Diesmal duldete sie es, gleichsam ohne es zu bemerken, während ich nicht die Kraft besaß zu widerstehen; daß Du in Deiner unbesiedelten Gegend mein Leben und das Leben eines unpflichtigen, liegenden Mädchens zu Grunde richten wolltest, dafür bat das Schickal Dich gestraft, indem es Dich der gemeisten Ehre gleich mache, — aber daß Du mir deinen brazen, nur schwachen Jüngling verdarbst, dafür verdient Da Strafe und Züchtigung — — — — —

„Und wenn ich dieses Mädchen mein nenne —“

„Dann bin ich es auch!“ flüsterte sie mit verabscheutem Kopf, und brachte dabei ihre Lippen so nahe an das Ohr des jungen Mannes, das sie flüchtig seine Wangen berührte.

„Ich schwör Dir, sie soll mein werden, und müßt ich sie tödten! Dämnen entfern!“ rief der Ungar, die Baronin leidenschaftlich an sich ziebend. Sie war die einzige Person, die ihm zu entwunden; aber er biß sie fest, und sie konnte es nicht verbauen, daß er einen glühend heißen Kuß auf ihre unverhüllte Schulter preßte. Er zog sie mit kräftigen Armen herunter auf sein Knie herab, schlang seine Arme um ihren Hals und alles Strauches ungestutzt fand sie Lippen die ihres. Die Baroness verstand es, dem Ungar den totsächlichen Beweis zu geben, daß er Gewalt brauchen sollte:

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der Erziehung unserer Gunstgefangen binier einem solchen Geschöpf zurückzubringen; aber Sie sprechen ja gar mit einer Art von Verehrung von dem Mädchen, welche vielleicht einem niedrigsten Kreis gegenüber schwach wird, während sie ihnen unantastbar ist.“

„Zu der That wir Frauen aus den guten Geschlechtern sind wenig zu beneiden, wenn wir in der

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfels Zeitung ist	
in vierteljährlicher Herausgabe	\$ 0.75
in halbjährlicher " "	\$ 1.50
in jährlicher " "	\$ 3.00
in Serie oder das Equivalenter in Current.	
Einmalige Ausgaben unter 5 Zellen	\$ 0.50
" " bis 10 "	\$ 1.00
" " bis 20 "	\$ 2.00
und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Ausgabe, Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.	

Augwörthige Abennenten, on Orten, wo wir keine Agenten haben, erinnern wir den Betrag von uns eingezahlter Nota's in Current direkt uns zusenden.

#### Der Herausgeber.

Unsere Houstoner Abennenten, welchen wir Rechnung zu schicken, erinnern wir gefällig an Herrn Heinrich Lüttich, im Hotel des Herrn W. Tissen, zu zadlen.

#### Die Expedition.

Für Congress — 4. District,  
Hon. JOHN HANCOCK  
von Travis County.

Im Jahre 1860 bedurfte es zur Erhaltung unserer Staatsregierung \$454,804, im Jahre 1865 bei der Wiederherstellung der Civilregierung unter Andy Johnson \$344,208 und für das gegenwärtige Jahr 1871 wird der Staat mit \$5,837,558 besteuert. Im Jahre 1860 war die Taxe 12½ Cents vom \$100, im Jahre 1867 waren es 15 Cents und jetzt \$2.25 von \$100. (State Gazette)

Steuerzahler von Travis County betrachtet und nachstehende Tabellen zeigt in welche Zustände Ihr durch die Davis - Alexander Regierung versetzt seid.

Die ab Valorem - Schul-Weg und Brüder - Grenz-Bond - und Post - Tax betragen

**\$143,284.73**

Unter dem alten Gesetz betragen die Taxen ohngefähr

**\$17,000**

Sieht Euch den Unterschied an der mehr als acht mal so viel beträgt, wie früherhin die Steuern.

Wer ist verantwortlich für diese unterdrückende Rauerei? Wer hat den Angen davon? Davis und seine Horde von Carpetbaggers, Poliziemännern, überflüssigen Beamten und Güßlinge, die bereit sind, seine Besitzungen auszuführen, während er den Staat berichtet und während Ihr bezahlen und gebrochen müsst.

(Dem. Statesman)

Général Hamilton sagte in seiner Rede in Galveston:

Ich weiß nicht was andere Männer thun werden. Ich will keinen raten was er am Wahltage thun soll, ich aber sage, daß ich am Wahltage nach Austin gehen und dort bis Sonnenuntergang bei meinen Freunden bleiben werde, wo es mir beliebt und lasst ihn gegen mich einstreiten, wenn er es magt. Er hat mich nicht zu fragen verhafthabt ich in der Stadt bleibe und bei dem Gott der mich erschaffen hat, Er soll mich nicht fragen solange ich lebe!"

Das State Journal gegen Hancock. Das St. J. vom 27. Aug. behauptet, daß Judge Hancock sein steuerbares Eigentum um mehr als einen Drittteil des Wertes zu niedrig angegeben habe.

Ein Einigefand im Statesman sagt, daß das Volk schon seit lange daran gewohnt sei, von vorne herein alle Behauptungen von einer politischen Natur die das State Journal bringt für Unwahr zu halten und es sei wirklich lächerlich, daß das St. J. Zweifel in den Gedanken sezen wolle, eben so einfältig, wie das Zeugniß von Hunnicut (der nach seinem eigenen Bekanntniss ein Schuft ist, der als ein eingeschworener Poliziemann den Mörder von John Estel zur Flucht verhafthabt und der selbst so sehr gegen den einzigen Grundfaß der Diebe die gegen seitigen Drus, fehlt, daß ihn Newcomb, Tracy, Lund et Co. von seiner Stelle als Polizeihauptmann abgefeiert) gegen das Zeugniß von Richter Hancock und Exgouverneur Thaddeus gelten zu lassen.

Hinzufügen möchten wir noch die Bemerkung, daß bei den hohen Steuern das Eigentum Hancock's um weit mehr als ein Drittel jetzt weniger wert ist, wie früherhin.

New comb sagt, daß Degener hinüber nach Neu-Braunfels gehen und ein paar Gilser Bier mit diesen Deutschen trinken könne und daß sie dann alle für ihn stimmen würden. (S. A. Herald.)

Dreißig Thaler ist die Summe welche Herr Degener als seine 5 Prozent Steuer zur radikalsten Wahl-Agitation zahlte. Der Statesman sagt, daß 5 Prozent für den Gehalt von \$5000 als Senator, den Degener beziehe viel mehr bezahle und das radikale Comité sollte die Sache untersuchen.

Die New York Sun, New York Tribune und Harpers Weekly sprachen offen aus, daß Grants Erhebung zur Präsidentschaft ein Erfolg war und daß er nicht weiß sei, von Leuten unterstützt zu werden, die Reinheit und Gleichheit der Regierung würden.

Nachstehende von Gouverneur Davis erlassene Instructionen namentlich §2 derselben empfehlen wie den Bürgern zur aufmerksamen Durchsichtung. D. R.

Gouverneurs Office  
Austin, Texas, Sept. 6. 1871.

#### Instruction für die Wahlbeamten:

Als eine fernere Vorsichtsmasregel, um eine unparteiische, freie und friedliche Wahl zu führen bei dem Wahlkampf, welcher den nächsten 3. October seinen Anfang nimmt, so werden folgende Instruction an die Registratoren und Wahlrichter in den verschiedenen Counties erlassen.

1. Die Registratoren und Wahlrichter werden hierdurch instruiert alle Übertretungen des von dem Gouverneur am 9. August 1871 zur Verhütung aller Unordnung, oder Einschüchterung der Wähler beim Registrieren, oder beim Abschließen erlaubten Circulars" an den Gouverneur zu berichten. Wenn irgend eine der Order in diesem Circular mißachtet wird, oder wenn Beamte und Polizisten" oder militärische ernannt, um dieses Circular zu erzwingen, hierzu durch ungesetzliche Verbündete, die zu stark sind, um durch die Behörden unterdrückt zu werden, verhindert werden, so sind die Registratoren und Wahlrichter instruiert, an den Gouverneur und Staatssekretär die Anzahl der Stimmabgabe zu berichten, welche an der Ausübung ihres Stimmrechtes verhindert worden sind, sowie die Namen der Personen, so genau dies gehoben kann, welche verhindert werden sind, dergleichen die Namen des Kandidaten für welche jede Person wahrcheinlich gespielt haben würde, wenn eine Wahl stattgefunden hätte, wie sie genannte Circular verlangt. Die Registratoren und Wahlrichter sind instruiert an den Gouverneur die Namen der Personen zu berichten, welche in dem Circular enthaltenen Beschriften übereinstimmen, damit diese Personen verhaftet und nach den Gesetzen der Vereinigten Staaten und dieses Staates, die zur Sicherung einer freien Wahl erlassen sind, bestraft werden.

2. Und als eine fernere Maßregel zur Sicherung einer ehrlichen Wahl sind die Wahlrichter angewiesen, vor der Eröffnung der Pöls einen achtbaren Bürger von jeder politischen Partei auszuwählen, welchem es erlaubt sein soll, in dem Zimmer, in welchem es abgehalten wird, gegenwärtig zu sein und zu verbleiben während der ganzen Zeit und während die Stimmen gezählt werden. Den Bürgern soll es gleichfalls erlaubt sein die auf den Stimmzäften gelegten Siegel am Schluß eines jeden Tages nachzusehen (wie in den 32. Section eines Gesetzes vorgegeben ist, welches die Ueberzeugung hat: Ein Gesetz um für die Art und Weise vorzusehen, wie die Wahl gefürt wird, die Wahlberichte gemacht werden sollen und für den Schutz u. die Reinheit des Stimmzäfens" genehmigt den 15. August 1870) und diese Siegel nochmals nachzusehen, wenn die Stimmzäften am folgenden Morgen wieder den Wahlrichtern übergeben werden. Aber auf eine andere Weise, als wie oben angegeben ist, soll es genannten Bürgern nicht erlaubt sein, in der Wahl oder bei dem Annehmen und Zählen der Stimmen einzuschreiten.

3. Die Registratoren werden auf das Circular aufmerksam gemacht, welches von der Office des Adjutant General des Staates Texas am 1. Aug. 1871 erlassen worden ist, in welchem vorgesehen ist, daß, im Falle eines Kriegs der Staats Polizei durch eine Order von Austin vor der Wahl angezeigt werden, daß dann die Special Polizei unter der Aufsicht und den Befehlen des Registrators ist. In einem solchen Falle ist der Registratur ganz besonders auferlegt die Verordnungen des oben genannten Circulars des Gouverneurs vom 9. Aug. zu erzwingen. Es wird wenn keine hinreichende Zahl von Poliziemännern ernannt worden ist, andere auszuwählen, gute Männer und nicht über zwanzig, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und während der Wahl als Poliziemänner zu dienen. Die Namen der so ausgewählten Personen werden an den Gouverneur gesendet werden mit Angabe der Anzahl von Tagen, welche jede gedient hat. Wenn ein Notfall eintreten sollte, der eine starke Macht verlangt, als an Staats- und Special Polizei vorhanden ist, dann hat der Registratur die Macht sich an den nächsten kommandierenden Offizier der Staats Garde (oder der Miliz in Abwesenheit der Staats Garde) zu wenden, damit dieser eine hinreichende Macht sende, um die Verordnungen zu erzwingen, welche eingeschworen werden, um während des Registrirens und

Turnverein Neu-Braunfels.  
Zweites Stiftungsfest.  
Sonntag den 24. Octbr. 1871  
In Weichols Local.  
Das Comite.

## Scheibenschießen!

in der Point.  
Sonntag den 17. September 1871,  
Das Comite.

Zu verkaufen oder verreissen,  
ein Wohnhaus an der Mühlstraße gelegen.  
Räheres zu erfahren beim Eigentümer  
J. Hartwig.

## Leder ! Leder !

Der Unterzeichnete hat in seiner Ledererei  
bedeutende Verbesserungen vorgenommen und  
bietet nur den gebrochenen Publizum an:

Helles Leder  
Schwarzes Leder,  
Sohlenleder und Kalbsfelle,  
für Schuhmacher (steis vorzüglich) zu den  
billigsten Preisen.  
Emil Dittmar.

## Braden-Hotel

Marktstraße

San Antonio,

Ed. Braden, Eigentümer.  
Der beste Tisch, welchen der Markt bietet.  
Einige No. 1 Zimmer für Familien und einzelne Herren.

Ställe zum Einstellen von Pferden, und  
Raumlichkeiten für Wagen sind gleichfalls  
mit dem Etablissement verbunden. (42-)

Zu verkaufen!  
Daniel Stahls Farm am Cibolo, bestehend aus 160 Acre Land, von welchen 25 Acre in Cultur sind. Die Felsen sind theils von Stein, theils von Gestein. Alle nöthigen Farmgebäude befinden sich auf dem Platze.

## Dr. Gottlieb Fisch's Bitters.

Dieses Präparat ist gegen  
Gebreken, Er. Gottlieb Fisch  
von Deutschland, in auf der Freiheit  
befindet sich da alle Freiheit  
der Natur entnommen hat, auf  
die ganze Leibkraft oder Ge-  
lehrte und man hält sie falschlich für  
Nervosität. Der Magen hat weniger  
Appetit und fühlt sich über. Die Einemde  
findt verschleppt, manchmal schwach schlaff.  
Der Kopf leidet Schmerzen und fühlt sich  
dumm und schwer. Ein bedeutender Verlust

des Gedächtnisses findet statt begleitet von dem peinlichen Gefühl, als habe man

Etwas unterdrückt was gehabt soll.  
Der Kranke verlässt sich über Schwäche u.

Nierenschwäche. Manchmal führen mehr

drei dieser Symptome zugleich Zeichen statt

und in anderer Zeit nur weniger; aber die

Zeige ist dabei das leidende Organ. Heile die

Zeige mit

## SIMMONS

Die Kennzeichen von  
Leberleiden sind Unbehag-  
lichkeit und Schmerzen in

der Seite, manchmal sind die Schmerzen in  
der Schulter und man hält sie falschlich für  
Nervosität. Der Magen hat weniger

Appetit und fühlt sich über. Die Einemde

findt verschleppt, manchmal schwach schlaff.

Der Kopf leidet Schmerzen und fühlt sich

dumm und schwer. Ein bedeutender Verlust

des Gedächtnisses findet statt begleitet von dem peinlichen Gefühl, als habe man

Etwas unterdrückt was gehabt soll.  
Der Kranke verlässt sich über Schwäche u.

Nierenschwäche. Manchmal führen mehr

drei dieser Symptome zugleich Zeichen statt

und in anderer Zeit nur weniger; aber die

Zeige ist dabei das leidende Organ. Heile die

Zeige mit

## LIVER

des Gedächtnisses findet statt begleitet von dem peinlichen Gefühl, als habe man

Etwas unterdrückt was gehabt soll.  
Der Kranke verlässt sich über Schwäche u.

Nierenschwäche. Manchmal führen mehr

drei dieser Symptome zugleich Zeichen statt

und in anderer Zeit nur weniger; aber die

Zeige ist dabei das leidende Organ. Heile die

Zeige mit

## Dr. Simmon's

LIVER REGULATOR.

einer Zubereitung von Wurzeln und Kräutern, bei welcher garantiert wird, daß sie nur

aus pflanzlichen Stoffen besteht, die Nierenten trachten sein können.

Dieses Mittel ist von Hunderten anwendung worden und ist seit den letzten 35 Jahren als eines der zuverlässigen, wissenschaftlichen und harmlosen bekannt, welches jemals

dem leidenden Publizum angeboten worden

ist. Wenn es regelmäßig und anständig abgenutzt wird, so hilft es sicher gegen Lip- verdaulichkeit, Kopfschmerz, Gehirnblut, Berlepschana, chronische Diarrhoe, Blasenleiden, Roger-Dystenie, Nierenleiden, Krebs, gereigte Nerven, Froststänkle, Hantkrankheiten, Unreinheit des Blutes, Melanoleukie, Mitblossigkeit, Sodbrennen, Kopf- oder Schmerzen in den Gelenken, Schmerzen im Kopf, Webselkinder, Wasserkreis, Schweiß, Schmerzen im Rücken und in den Gliedern, Engbrustigkeit, Röhrhaut, weibliche Krankheiten und gallige Nebel überbaupt.

Reichert allein durch

J. H. Zeilin u. Co.

Drugisten Macon Ga.

Preis \$1, auf der Post zugesendet \$1.25

## H. Munge & Co.

Commissionists und

Speditions-Geschäft,

Indianola,

Powder-Horn, Wharf Teras.

## Thüren- und Fenster-Fabrik

von

Gebrüder Scholl & Weidner.

Die Unterzeichneten halten stets vor-  
rätig alle Sorten

Thüren, Fenster und

Tafionen, sowie Thüren- und

Fensterbekleidungen, ferner übernehmen wir das Hobeln von

Europäischen und Amerikanischen Holz-

und allen in diese hoch einzuhängende Arbei-

ten. Für gute und solche Arbeit wird ga-

ranziert.

Bestellungen werden schnell und

billig ausgeführt.

Gebrüder Scholl und Weidner.

## J. J. Gross,

Lebens- und Feuer-

Berührungs-

Agent.

Neu-Braunfels, Teras.

## Wm. Wetzel,

Neu-Braunfels Texas.

Detail Händler

und

Agent für

Singer's

Nähmaschinen.

## Möbel Möbel!

zu haben bei

Eugen Ebensberger.

Schweizerkäse, Datteln, Pfauen, Ju-

derschinken, frisch angeliefert bei

Rud. du Menil.

## Gustav Gerlich

Agent

für

Wilsons

Schiffchen

Nähmaschine.

Nath, Steppstich [auf beiden Seiten]

Preis, \$15, 50, 55.

Probe Nähthe und Circular gratis.

-41-

Neu-Braunfels.

## Schramm u. Benner

San Antonio Straße,

Neu-Braunfels, Texas.

Staple Dry Goods,

Staple und Fancy Groceries,

Große Auswahl von

Porcellan und Glaswaren.

Holzwaren,

geflochtene Körbe.

Güte

Stiefelein

und Schuhe.

Aechte Juwelen.

Nippysachen.

Silberwaren.

Nebst einem großen Assorti-  
ment von

Besayen.

Knöpfen,

Spitzen,

u. s. w. u. s. w.

sets an Hand.

Carl Saur. Gustav Dreiss.

Saur und Dreiss,

Texas Land Agenten.

Bisogni das Aufstellen von Ländereien und Wohnung der Steuern in allen Staaten: „Kassen, verlaufen und locoren Ländereien und Land-Certificate. Bisogni die Entfernung von Horden gegen den Staat und Individuen.

Befreit (Deeds) werden vervollständigt und reflektiert.

Promte Bedienung und und billige Be-

handlung wird zugestellt.

New-Braunfels den 1. März 1871.

Office im Court-Hause.

GET THE BEST.

Webster's unabridged Dictionary.

10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.

3000 Engravings. 1840 Pages Quarto.

Price \$12.

Glad to add my testimony to its favor

[Pres' Walker of Harvard]

Every scholar knows its value.

W. H. Prescott, the Historian

The most complete Dictionary of the language.

Dr. Dick, of Scotland,

The best guide of students of our language.

John G. Whittier.

He will transmit his name to latest posterity.

Chancellor Kent.

Mythological parts surpasses anything by earlier laborers.

George Bancroft.

Pearing relation to Language Principia does

to Philosophy.

Encyclopaedia Britannica.

President Hitchcock.

So far as I know, best defining Dictionary.

Horace Mann.

Take it all together, the surpassing work.

(Smart, the English Orthopist.

A necessity for every intelligent family, stu-

dent, teacher and professional man. What Li-

brary is complete without the best English Di-

ctionary?

ALSO

Webster's National Pictorial

Dictionary.

1040 Pages Octavo, 600 Engravings.

Price \$5.

The work is really a gem of a Dictionary, just

the thing for the million. Amer. Edic. Monthly.

Published by G. & C. MERRIAM,

Springfield Mass.

## Verschiedenes.

Ein neues rosch berauschen des Getränks hält in England den Whisky verdrängen zu wollen. Ein Name ist Melville über ein höchst riechendes Getränk, das durch Gebrauch gekommen ist, daß England jüngst gemacht wurde, die man nicht mehr trinken, wohl aber zu industriellen Zwecken gebrauchen konnte, von der außerboden Whisky ausnahm. Tradition betraf sich natürlich die armen Volksklasse in Irland hauptsächlich in diesem abscheulichen Getränk. „Wer 10 Shillings kostet,“ schreibt ein Zeitungsmann, „darf sie zu kaufen.“ „Ja! Ich! Ich!“ schreibt der Kaufmann, „dass die Stelle des Whisky einnehmen dürfte. Der Plan gelang, und in monden Countys dient das schlechte Getränk als tägliches Ernährungsmittel. Da es sich im Wasser nicht löst, so hat sich der Gebräuch geändert, daß der Trinker vorher und nacher einen Schuß Wasser nimmt und zwischenzwisehn den Melville trinkt.“ Er verabsucht sehr schnell, soll keine Kopftumoren verursachen, der dadurch erzeugte Raum soll aber auch schnell wieder verschließen, so daß sich ein alter Trinker dieses elenden Stoßes, dreimal des Tages betrachten kann und doch nicht soviel ausgegeben hat, als wenn er seinen Rauch in Whisky sich geholt hätte.

Wie man Frauen wiederlegt. In Straßburg wurde eine sehr erstaunliche Geschichte, welche aber kein Wort Deutsch spricht, von einem Vertreter Touristen klagt, daß er seine Tochter, die sie selbst lag die Puppe von den Händen des Aufsehers so fest zurücknahm, in Studien auf dem Platz, welche sie aufzogt, Mengen vollständig zu Staub zertrat. Und das waren Leute aus ihren Kästen, für die Männer das Meiste gehabt hat.“